

# Vorläufige Konzeption

Stand: September 2024

Kath. Kindergarten St. Pius  
Keltenstraße 14  
82343 Pöcking



# Gliederung

	Seite
1. Vorwort	3
2. Leitbild	3
3. Unser Bild vom Kind	3
4. Unser pädagogischer Ansatz	3
5. Unsere Ziele	4
5.1 ... sich wohlfühlen	4
5.2 ... soziale Umgangsformen lernen	4
5.3 ... selbstständig werden	4
5.4 ... religiöse Werte erfahren	5
5.5 ... seine Kreativität ausleben	5
5.6 ... ganzheitlich entwickeln	5
6. Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan	6
6.1 Umsetzung in unserer Einrichtung	6
6.2 Übergänge	7
6.3 Kinder mit Migrationshintergrund	7
6.4 Kinder mit Sprachauffälligkeiten	8
7. Unsere Kernzeit – gesetzliche Bildungszeit	8
8. Vorschule	8
9. Personal	9
9.1 Teamarbeit	9
9.2 Qualitätssicherung	9
10. Elternarbeit	9
11. Wissenswertes	9
11.1 Einzugsgebiet	9
11.2 Schnupperkinder	10
11.3 Eingewöhnungsphase	10
11.4 Bring- und Abholzeit	10
11.5 Räumlichkeiten	10
11.6 Öffentlichkeitsarbeit	10
11.7 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	10
12. Organisatorisches	11
12.1 Anmeldung	11
12.2 Beiträge	11
12.3 Öffnungszeiten und Schließtage	11
12.4 Fehltage bzw. Urlaub	11
12.5 Tagesablauf	11
12.6 Mittagessen	12
12.7 Gesunde Ernährung	12
12.8 Das braucht Ihr Kind	12
13. Beschwerdemanagement	12

## **1. Vorwort**

*Jesus sagt:  
„Lasst die Kinder zu mir kommen,  
hindert sie nicht daran!  
Denn Menschen wie Ihnen  
gehört das Himmelreich“  
Matthäus 19,14*

Wir als katholischer Kindergarten möchten Ihren Kindern sowohl weltliche wie auch christliche Werte vermitteln, um ihnen ein gutes Rüstzeug für ihr Leben mitzugeben.

## **2. Leitbild**

Gemeinsam gehen wir mit Ihnen und Ihren Kindern ein Stück auf ihrem Weg durch das Leben. Gemeinsam mit Ihnen wollen wir das Beste für die Entwicklung Ihres Kindes. Für uns ist Ihr Kind eine bedeutende Persönlichkeit. Offenheit und Vertrauen sind die Basis für unseren gemeinsamen Weg.

## **3. Unser Bild vom Kind**

Wir sehen das Kind als eigenständige Persönlichkeit.  
Wir nehmen das Kind mit seinen Stärken und Schwächen an.  
Wir trauen dem Kind die Fähigkeit zu, selbst und mitbestimmend zu handeln.  
Die Kinder erforschen mit ihrer natürlichen Neugierde und Spontaneität spielerisch die Welt. Wir sehen den Menschen als lebenslang Lernenden, der durch Umwelt und Gesellschaft geprägt wird.

## **4. Unser pädagogischer Ansatz**

### **Ganzheitliche Pädagogik**

Wir arbeiten ganzheitlich-orientiert.

**Kopf-Herz-Hand** bilden eine Einheit und die Persönlichkeit jedes Menschen.

Wir sprechen Ihr Kind in allen Bereichen der Entwicklung an. Es soll die Welt durch all seine Sinne erfahren und begreifen.

Aus verschiedenen pädagogischen Ansätzen ziehen wir die Schwerpunkte heraus, die für uns am Wichtigsten sind. Dies ermöglicht uns ein breites Spektrum, Ihr Kind individuell zu fördern. Unsere Aktivitäten werden bestmöglich auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt. Wir setzen Impulse, um den Kindern die Möglichkeit zu geben, neue Erfahrungen zu sammeln.

Die Kinder werden bei der Planung, Vorbereitung und Durchführung aktiv mit einbezogen. Den Kindern werden Aufgaben übertragen, an denen sie wachsen können.

**Wissensvermittlung geschieht in realen sozialen Zusammenhängen.**

## Unsere Hauptziele:

### Autonomie, Solidarität und Kompetenz

**Autonomie:** ist die Selbstbestimmung und die Eigenständigkeit des Kindes. Hierzu gehört auch die Partizipation, also die Beteiligung und Mitbestimmung am Kindergartenalltag.

**Kompetenz:** ist das verantwortungsvolle und eigenständige Handeln in verschiedenen Lebensbereichen.

**Solidarität:** Die Kinder sind auf Hilfe und Unterstützung angewiesen. Ihr Handeln hat Konsequenzen für sie selbst und ihre Mitmenschen.

## 5. Unsere Ziele

### Das Kind soll...

#### 5.1 ...sich wohlfühlen.

Das ist der bedeutendste Punkt für unsere Arbeit mit ihrem Kind. Dazu gehört in erster Linie das Vertrauen der Eltern in unsere Einrichtung. Durch Offenheit und Verständnis beiderseits, entsteht eine entspannte Atmosphäre, die Ihrem Kind zu Gute kommt.

In einer harmonischen Umgebung kann sich das Kind frei entwickeln. Das Mitteilen von Freude, Wut und Trauer sind für uns Zeichen, dass es sich wohlfühlt. Wir geben dem Kind die Möglichkeit seine Gefühle mitzuteilen, bieten Raum und Zeit, sich zurückzuziehen.

#### 5.2 ...soziale Umgangsformen lernen.

§1 GG, Art. 2

Jeder hat das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit, soweit er nicht die Rechte anderer verletzt.

Damit ein harmonisches Miteinander entstehen kann, hat jedes Kind Rechte und Pflichten.

##### Rechte:

- Recht auf Erziehung und Bildung
- Recht auf Persönlichkeitsentfaltung
- Recht auf Gefühlsäußerung
- Recht auf Meinungsäußerung

##### Pflichten:

- Respekt und Toleranz üben
- Ehrlichkeit
- Kindergartenregeln einhalten
- Wertschätzung

Die Kinder setzen sich mit sozialen Situationen auseinander und lernen dadurch das eigene **ICH** und das **DU** zu akzeptieren.

Durch gezielte Beobachtung entscheiden wir, ob unser Eingreifen erforderlich ist.

Eingreifen: wenn Verletzungsgefahr droht, zum Beispiel das Bad wird „unter Wasser gesetzt“. Nicht eingreifen: zum Beispiel bei der Auswahl von Spielkameraden.

#### 5.3 ...selbständig werden.

Die Loslösung von den Eltern ist ein wichtiger Schritt in die Selbständigkeit. Durch die Bewältigung neuer Situationen im Kindergartenalltag lernt Ihr Kind neue Fähigkeiten und seine Grenzen zu erkennen. Das Kind lernt sich selbst schätzen und wird somit in seiner Persönlichkeit gestärkt. Mit dieser Erfahrung geht Ihr Kind einen weiteren Entwicklungsschritt.

Wir möchten den Kindern bestimmte Freiheiten überlassen. Sie sollen selbst entscheiden, mit WEM, WANN, WAS, WO und WIE LANGE sie spielen möchten. Die Kinder lernen mit positiven und negativen Konsequenzen umzugehen. Ein Kind kann zum Beispiel alleine spielen, sowie bei einem Spiel verweilen oder nur beobachten.

Ein weiterer Schritt in die Selbständigkeit ist das lebenspraktische Handeln.

Zum Beispiel: Schuhe anziehen, Brotzeit machen, Spielmaterial aufräumen. Diese Fähigkeiten erlernen die Kinder während des Kindergartenalltags.

#### **5.4 ...religiöse Werte erfahren.**

Für uns ist die Nächstenliebe die Grundlage unseres Handelns.

Religion und Alltag gehören zusammen. Durch gemeinsame Angebote wird die Gemeinschaft gestärkt. Somit werden die religiösen Werte erlebt und gelebt. Durch Rituale, wie Tischgebete, Lieder und Symbole wie das Kreuz wird der Glaube im Alltag gefestigt.

Die Kinder sollen Jesus als Freund und Wegbegleiter erleben.

Im kirchlichen Jahreskreis haben christliche Feste eine große Bedeutung. Wir vermitteln den Kindern den Hintergrund dieser Feierlichkeiten.

Wir sind offen für Familien mit anderen Glaubensrichtungen und akzeptieren die religiöse Überzeugung, die die Eltern ihrem Kind vermitteln. Wir erwarten, dass unsere religiöse Wertevermittlung respektiert und mitgetragen wird.

#### **5.5 ...seine Kreativität ausleben.**

Für uns bedeutet Kreativität die Umsetzung der Phantasie in allen Entwicklungsbereichen. Dafür geben wir den Kindern Raum und Zeit.

Die Kreativität umfasst zum Beispiel den musikalischen, psychomotorischen, emotionalen oder gestalterischen Bereich.

*Kreative Kinder können klasse kleben,  
kleistern, klecksen, kritzeln, kneten,  
königliche Kunstwerke kreieren!  
(Team St. Pius)*

#### **5.6 ... sich ganzheitlich entwickeln.**

Nur wenn KÖRPER, GEIST und SEELE im Einklang sind, kann das Kind seine volle Persönlichkeit entfalten. Deshalb ist es uns wichtig, keinen Bereich isoliert zu fördern.

Zum Beispiel:

Situation 1: „Brotzeit machen“

*Körperliche Abläufe:* Tasche holen, sitzen können

*Geistige Abläufe:* Eigentum wiedererkennen, was brauche ich, wo finde ich es

*Seelische Abläufe:* mit wem mache ich Brotzeit, abwarten können, akzeptieren der eigenen Brotzeit

Situation 2: „Weben“

*Körperliche Abläufe:* Faden aufwickeln, Knoten binden, Handbewegungen

*Geistige Abläufe:* Körpermitte kreuzen, Konzentration

*Seelische Abläufe:* Ausdauer, Frustrationstoleranz, Erfolgserlebnis

Jeder EntwicklungsSCHRIIT eines Kindes benötigt KÖRPER, GEIST und SEELE.

Wir vermitteln den Kindern spielerisch Kompetenzen, Fähigkeiten und Lerninhalte, um sie auf die Schule und das Leben vorzubereiten.

Die einfachste Begebenheit - aus Sicht eines Erwachsenen - kann für das Kind eine große Herausforderung sein.

Durch verbale und non-verbale Kommunikation zeigen die Kinder ihr Befinden. Wir gehen bestmöglich auf das Befinden des einzelnen Kindes ein und helfen ihm sein Gleichgewicht zu finden und zu halten.

### **Widerstandsfähigkeit (Resilienz)**

Resilienz ist die Grundlage für positive Entwicklung, Gesundheit, Wohlbefinden und hohe Lebensqualität sowie der Grundstein für einen kompetenten Umgang mit individuellen, familiären und gesellschaftlichen Veränderungen und Belastungen.

(Auszug aus dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan)

### **Mitbestimmung (Partizipation)**

Die Tageseinrichtung steht in der besonderen Verantwortung, Kinder auf das Leben in einer demokratischen Gesellschaft vorzubereiten. Das bedeutet, dass Kinder zum Beispiel Entscheidungsfindung und Konfliktlösung auf demokratischem Weg lernen – im Gespräch, durch Konsensfindung und durch Abstimmungen, nicht aber durch Gewalt und Machtausübung.

(Auszug aus dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan)

Beispiele aus dem Alltag:

Auswahl eines Vorlesebuchs, des Faschingsthemas und verschiedener Aktionen, Unterstützung und Begleitung bei Konflikten.

## **6. Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan**

Die Grundlage unserer Arbeit und unserer pädagogischen Ziele ist im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan verankert. (BEP)

Er beschreibt die Basiskompetenzen, die bei Kindern bis zur Einschulung gefördert werden müssen, zum Beispiel positives Selbstwertgefühl, Verantwortungsübernahme oder Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit.

Zum anderen stehen aktuelle Förderbereiche im Mittelpunkt. Die interkulturelle und geschlechtsbewusste Erziehung, die Förderung von Kindern mit Entwicklungsrisiken und (drohender) Behinderung. Die Vorbereitung und Begleitung des Kindes beim Übergang in die Schule, die sprachliche Förderung, die mathematische, naturwissenschaftliche und technische Bildung. Nicht zuletzt geht es um die Aufgaben von Erzieherinnen, die mit der Förderung von Kindern zusammenhängen, wie die Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Lern- und Entwicklungsprozesse oder die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern.

(Auszug aus dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan)

### **6.1 Umsetzung in unserer Einrichtung**

Teiloffene Gruppen:

Unser Kindergarten besteht derzeit aus zwei Stammgruppen: Die Pinguine und Spatzen.

Wir haben Platz für bis zu 50 Kinder. Jedes Kind ist in seiner Stammgruppe eingebunden. Dort erfährt es Geborgenheit, Gruppenbewusstsein sowie Zusammengehörigkeitsgefühl. Darüber hinaus hat jedes Kind die Möglichkeit im Haus verschiedenste Spiel- und Erlebnisbereiche zu nutzen, sowie Freundschaften auch gruppenübergreifend aufzubauen.

*Wir sind für die Kinder Ansprechpartner, Begleiter und Beobachter in allen Spiel- und Erlebnisbereichen.  
(vergleiche Caritas München, 1997, Seite 100)*

Diese pädagogische Arbeitsweise gewährt den Kindern Freiräume. Es werden klare Absprachen getroffen und Regeln definiert. Wir achten auf die Einhaltung der Regeln.

Die Voraussetzung für die Arbeit mit teiloffenen Gruppen ist, dass wir jedes Kind namentlich und in seiner Persönlichkeit kennen.

Während der Freispielzeit öffnen wir unsere Gruppentüren. Zur Orientierung stehen in den Gruppenräumen Magnetwände mit Symbolen der Spielmöglichkeiten. Die Kinder zeigen durch die Platzierung ihres Magneten an, wo sie sich gerade befinden. In gewissen Phasen des Tagesablaufes können sie entscheiden mit WEM, WANN, WAS, WO und WIE LANGE sie spielen möchten. Darin werden die Kinder entsprechend ihres Entwicklungsstandes von uns unterstützt und begleitet. In dieser Zeit werden zusätzlich Aktionen angeboten. Diese können gruppenbezogen oder -übergreifend sein.

#### Gruppenübergreifende Arbeit:

Ein weiterer Aspekt ist die gruppenübergreifende Arbeit.

Die Kinder können unabhängig von der Stammgruppe an zahlreichen Angeboten teilnehmen. Somit haben sie eine Vielzahl an Angeboten. Die gruppenübergreifende Arbeit ermöglicht uns eine objektivere Wahrnehmung vom Kind.

Bei uns sind das:

- gruppenübergreifende Vorschule
- Bastelaktionen
- Turnangebote
- Freispiel
- gemeinsame (Wald-) Spaziergänge
- Ausflüge
- das Feiern von Festen
- usw.

#### **6.2 Übergänge:**

Übergänge sind zeitlich begrenzte Lebensabschnitte. Die Anpassung an die neue Situation muss in kurzer Zeit in konzentrierten Lernprozessen geleistet und bewältigt werden.

Zum Beispiel beim Eintritt in unseren Kindergarten:

- Persönliches Anmeldegespräch mit Kind
- Schnuppertag
- Individuelle Eingewöhnungsphase

Beispiele für den Übertritt in die Schule:

- Altershomogene/gruppenübergreifende Vorschulstunden
- Beratende Gespräche
- Besuch einer Lehrkraft im Kindergarten
- Schulbesuch
- Abschiedsrituale,  
wie die Verabschiedung der Vorschulkinder
- Kooperation mit der Schule

**Die Vorbereitung auf die Schule beginnt mit dem Eintritt in unseren Kindergarten.**

#### **6.3 Kinder mit Migrationshintergrund**

Aufgrund von sprachlichen und kulturellen Barrieren benötigen Kinder mit Migrationshintergrund mehr Unterstützung bei der Bewältigung im Alltag. Das bedeutet für uns eine klare, einfache Sprache, die durch Gestik und Mimik bildlich veranschaulicht wird.

In Zusammenarbeit mit der Schule wird ein besonderes Sprachprogramm ermöglicht (Vorkurs Deutsch).

#### **6.4 Kinder mit Sprachauffälligkeiten**

Wir ermutigen Kinder mit Sprachauffälligkeiten durch Sprach- und Bewegungsspiele zum Sprechen, außerdem pflegen wir eine enge Zusammenarbeit mit Fachdiensten.

#### **7. Unsere Kernzeit – gesetzliche Bildungszeit**

**Unsere Kernzeit ist von 8:30 Uhr bis 12:30 Uhr.**

Sie beginnt in jeder Gruppe mit dem Morgenkreis. Es wird die Anwesenheit der Kinder festgehalten, der Tagesablauf besprochen und die Kinder haben die Möglichkeit Erlebnisse zu erzählen und Wünsche zu äußern. Weiter werden Lieder gesungen, Geschichten vorgelesen und Themen bearbeitet. Nach der Morgenrunde beginnt die Freispielzeit.

In der Kernzeit findet Folgendes statt:

- Freies und begleitetes Spielen auch gruppenübergreifend
- Brotzeit
- Spiel- und Kreativ-Angebote
- Bewegungsangebote
- Gezielte Vorschulstunden in altershomogenen Gruppen
- Aula-Spielzeit
- Spezifische Förderungen
- Mal- und Bastelaktionen
- Vorbereiten und feiern von Festen
- Tisch- und Brettspiele
- Spaziergänge in der Umgebung
- Gottesdienste zu Festen
- Hygiene- und Sauberkeitserziehung

Anschließend treffen sich alle Kinder im Garten – bei fast jedem Wetter.

Je nach Anlass findet auch ab und zu ein gemeinsamer Morgenkreis mit allen Gruppen in der Aula statt.

#### **8. Vorschule (aktuell in Bearbeitung)**

Die Vorschule findet unter anderem gruppenübergreifend in altershomogenen Gruppen statt.

#### **9. Personal**

Das Kindergartenteam besteht aus pädagogischen Fachkräften (Erzieherinnen) und pädagogischen Hilfskräften (Kinderpflegerinnen). Der Kindergarten wird von einer qualifizierten Leitung geführt. Während der Kernzeit, 8:30 Uhr bis 12:30 Uhr, arbeiten alle pädagogischen Kräfte am Kind.

Unser Kindergarten bildet aus. Wir bieten die Möglichkeit in unseren Tätigkeitsbereich hinein zu „schnuppern“. Die Praktikanten kommen von den Fachakademien, Kinderpflegeschulen, Gymnasien, Real- und Hauptschulen und der Fachoberschule.

##### **9.1 Teamarbeit**

Teamarbeit ist ein wichtiger Bestandteil unseres Berufes.

Teamarbeit bietet die Möglichkeit Erfahrungen, Wissen oder Sichtweisen auszutauschen und einem wachsenden Prozess gerecht zu werden.

Für erfolgreiche Teamarbeit werden regelmäßig strukturierte Teamgespräche nach der Betreuungszeit der Kinder geführt.



Besprechungsinhalte verschiedener Art finden hier Raum:

- Organisatorisches, wie Festlegung von Terminen, Abläufe und Planung von Festen
- Fallbesprechungen, pädagogische Fragen und Anliegen
- Weitergabe von Fortbildungsinhalten

Fortbildungskurse bedeuten für uns:

- Den eigenen Wissensstand erweitern, um es in die pädagogische Arbeit einfließen zu lassen
- Offen sein für Neues
- Weiterentwicklung von Team und Einrichtung

Fazit: Es wird eine ständige Qualitätssicherung und –Steigerung gewährleistet.

## **9.2 Qualitätssicherung**

Damit wir die Qualität unserer Arbeit halten können, findet jährlich eine Elternumfrage statt. Die Auswertung nimmt Einfluss auf unsere Team- und Konzeptionsarbeit, sowie auf die Auswahl unserer Fortbildungen.

## **10. Elternarbeit**

Elternarbeit ist für uns unerlässlich, da wir eine familienergänzende Einrichtung sind. Durch gegenseitige Offenheit, schaffen wir die Grundlage, dem Wohl des Kindes gerecht zu werden. Vertrauen und Ehrlichkeit erleichtern die Zusammenarbeit.

Dies geschieht durch:

- Tür- und Angelgespräche  
(spontane Kurzgespräche zu aktuellen Geschehnissen)
- Elterngespräche  
(terminierte Gespräche über den Entwicklungsstand, Unterstützung und Beratung)
- Elternabende  
(Informationsveranstaltung zu bestimmten Themen)
- Jährliche Elternbefragung  
(Meinungsabfrage zum Befinden der Familie im Kindergarten, mit öffentlicher Auswertung)

Unsere Informationen erhalten Sie durch Elternbriefe und Aushänge an den Magnetwänden am Eingang und in der Aula sowie an den Pinnwänden neben den Gruppentüren.

Die aktive Mitarbeit Ihrerseits trägt zum Gelingen des Kindergartenalltags und Festivitäten bei. Bei Festen, zum Beispiel dem Sommerfest steht die ganze Familie im Mittelpunkt.

Wir freuen uns über tatkräftige und kreative Eltern!

Elternbeirat: Jährlich, zu Beginn des Kindergartenjahres, wird der Elternbeirat gewählt. Das Gremium ist das Bindeglied zwischen Eltern, Kindergartenpersonal und Träger. Durchschnittlich viermal im Jahr wird ein Treffen vereinbart. Es werden Anliegen ausgetauscht und Ideen eingebracht. Er unterstützt den Kindergarten auch bei Großaktionen, Festen und der Öffentlichkeitsarbeit. Wer zum Elternbeirat gehört, können sie auf einem Plakat im Eingangsbereich ersehen.

## **11. Wissenswertes**

### **11.1 Einzugsgebiet**

Das Einzugsgebiet unseres Kindergartens St. Pius umfasst ganz Pöcking. Dazu gehören die Ortsteile Maising, Aschering, Possenhofen und Niederpöcking.

Unsere Einrichtung liegt am südlichen Ortsrand in einer verkehrsberuhigten Lage. Die ländliche Umgebung und die Nähe zum Wald bietet den Kindern viel Entwicklungsraum.

### **11.2 Schnupperkinder**

Nach unserer schriftlichen Platzzusage hat Ihr Kind die Möglichkeit einen Schnuppertag bei uns zu erleben. Dabei erhält es einen Einblick in unseren Kindergartenalltag. Der Termin wird mit Ihnen persönlich vereinbart.

### **11.3 Eingewöhnungsphase**

Die Eingewöhnung des Kindes wird individuell mit Ihnen besprochen und richtet sich nach den Bedürfnissen eines jeden Kindes.

### **11.4 Bring- und Abholzeit**

Mit der persönlichen Begrüßung und Verabschiedung beginnt beziehungsweise endet unsere Aufsichtspflicht. Teilen Sie uns mit, wenn andere Personen Ihr Kind abholen und stellen Sie uns diese persönlich vor.

### **11.5 Räumlichkeiten**

Unser Kindergarten wurde im Jahr 1996 bezogen. Die hohen lichtdurchfluteten Räume fallen sofort ins Auge und der sichtbare schräge Holz-Dachstuhl gibt den Räumen eine warme und offene Atmosphäre.

Der Kindergarten ist sehr großzügig ausgestattet:

- Großzügige Grundausstattung, pädagogisch wertvolles Spielmaterial, dass stetig erweitert wird
- In jeder Gruppe eine kindgerechte Küchenzeile
- Aula (unter anderem mit einem Bällebad)
- Turnhalle mit Großgeräten
- Gartenanlage
- Werkraum

### **11.6 Öffentlichkeitsarbeit**

Öffentlichkeitsarbeit bedeutet für uns, Präsentation des Kindergartens und Transparenz unserer Arbeit. Als öffentliche Institution nehmen wir am Geschehen der Pfarrei und der Gemeinde teil. Dies sind unter anderem:

- Christkindlmarkt
- Straßenfest
- Pfarrfest
- Lebendiger Adventskalender

Zudem finden Sie uns unter [www.kindergarten-st-pius.de](http://www.kindergarten-st-pius.de).

### **11.7 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen**

Schulen: Durch die Zusammenarbeit mit den Schulen soll den Kindern der Übergang erleichtert werden. (Grundschule Pöcking, 5-Seen-Schule)

Fachdienst/ Frühförderstelle: Für Kinder, die eine zusätzliche Förderung benötigen, arbeiten wir gerne mit Fachdiensten zusammen (Logopädie, Ergotherapie und Anderen).

Bei Beratungsfragen nutzen wir verschiedene Fachdienste.

Für Aktionen mit anderen Institutionen und Vereinen sind wir jederzeit offen! Zum Beispiel: Gartenbauverein, Gemeindebücherei, Feuerwehr und Polizei (Verkehrspolizei).

## **12. Organisatorisches**

### **12.1 Anmeldung**

**Unsere Anmeldung findet ganzjährig statt.**

**Für das kommende Kindergartenjahr muss die Anmeldung bis zum 15. April erfolgen.**

**Das Anmeldeformular sowie die Arbeitszeittennachweise finden Sie auf unserer Website.**

Termine werden telefonisch vereinbart. Beim Anmeldegespräch lernen Sie und Ihr Kind uns und unser Haus kennen und werden über unsere pädagogische Arbeit und organisatorische Abläufe informiert. Für die Erstellung des Vertrages machen wir einen Termin mit Ihnen aus, an dem Sie bitte auch das U-Heft sowie den Impfpass Ihres Kindes mitbringen. Der Betreuungsvertrag wird zum Eintritt in unsere Einrichtung unterschrieben.

Die Aufnahmekriterien sind in Kooperation mit der Gemeinde Pöcking festgelegt. Unter Anderem beinhalten diese, dass Ihr Kind mindestens 3 Jahre alt sein muss. Dazu kommen noch weitere Kriterien wie zum Beispiel wohnhaft in Pöcking, soziale Dringlichkeit etc.

Für genauere Informationen können Sie auf unserer Website unter dem Reiter Downloads das Dokument Platzvergabe herunterladen.

### **12.2 Beiträge**

Die Monatsbeiträge richten sich nach den Buchungszeiten.

Die genauen Beitragssätze können Sie unserer Website entnehmen oder Sie sprechen uns darauf an.

Zusätzlich zum Grundbeitrag werden monatlich 4,00 € Spielgeld erhoben.

Zudem erhält momentan jedes Kind ab dem 3ten Lebensjahr 100,00 € staatlichen Beitragszuschuss auf den Grundbeitrag.

Der Beitrag wird monatlich per Lastschriftverfahren in Ihrem Konto eingezogen.

### **12.3 Öffnungszeiten und Schließtage**

Der Kindergarten öffnet täglich um 07:15 Uhr. Montag bis Donnerstag schließt er um 16:00 Uhr und Freitag um 15:00 Uhr.

Die Kindergartenjahresübersicht wird am Anfang des Kindergartenjahres herausgegeben und umfasst alle Schließtage. (Änderungen vorbehalten)

Zusätzlich haben wir die Möglichkeit für Fortbildungen die Einrichtung zu schließen. Dies geben wir rechtzeitig bekannt.

### **12.4 Fehltage bzw. Urlaub**

Bitte entschuldigen Sie Ihr Kind, wenn es nicht in den Kindergarten kommen kann. Rufen Sie uns dazu morgens an oder schicken Sie uns eine E-Mail.

### **12.5 Tagesablauf**

07:15 Uhr bis 08:30 Uhr	Bringzeit
08:00 Uhr bis 12:00 Uhr	Kernzeit
12:00 Uhr bis 12:30 Uhr	Abholzeit I
13:00 Uhr bis 15:00 Uhr/16:00 Uhr	Abholzeit II

Um 16:00 Uhr / 15:00 Uhr schließt der Kindergarten.

### **12.6 Mittagessen**

Entsprechend der Buchungszeiten findet von 12:15 Uhr bis 13:00Uhr das Mittagessen in den Gruppen statt. Das warme Mittagessen wird von einem Cateringservice geliefert.

Für das Mittagessen können Sie sich online direkt beim Caterer registrieren und dort das Essen bestellen. Falls Ihr Kind mal nicht in die Einrichtung kommen sollte oder Sie im Urlaub sind, können Sie das Essen auch abbestellen.

Abbestellen kann man das Essen bis 6:00 Uhr morgens des Lieferungstages.

Die Kosten für das Mittagessen werden direkt über den Caterer abgebucht.

### **12.7 Gesunde Ernährung**

Eine abwechslungsreiche Brotzeit, zum Beispiel Brot, Obst, Gemüse sollte in jeder Brotzeittasche zu finden sein. Die Umsetzung des Begriffs „abwechslungsreich“ liegt in Ihrer Verantwortung.

Zudem bitten wir Sie, in die Trinkflaschen der Kinder ausschließlich Wasser zu füllen. Im Winter darf es natürlich auch ungesüßter Tee sein.

**Verzichten Sie bitte aufgrund von Wespen, Bienen und auch Ameisen auf Säfte oder ähnliches.**

### **12.8 Das braucht Ihr Kind**

- Gummistiefel, Matschhose, Regenjacke
- zwei Garnituren Wechselwäsche
- Brotzeitrucksack
- Brotzeit
- geschlossene, gutsitzende Hausschuhe mit rutschfester Sohle
- Trinkflasche gefüllt mit Wasser (mit großem Wiedererkennungswert!)

**Bitte alles mit Namen versehen!**

## **13. Beschwerdemanagement**

Eltern haben das Recht, sich jederzeit mit Hinweisen, Anregungen und Ideen an die pädagogischen Fachkräfte, Kita-Leitung und den Elternbeirat zu wenden.

Jede Mitarbeiterin ist verpflichtet alle Beschwerden von Eltern und Kindern entgegen zu nehmen. Das Beschwerdemanagement zeichnet sich dadurch aus, dass jegliche Form von Beschwerde zugelassen wird. Nun beginnt ein Prozess, in dem Lösungen erarbeitet werden. Dieser Prozess benötigt Zeit und Mut zum Perspektivenwechsel aller Beteiligten.

### **Kontaktadresse:**

Katholischer Kindergarten St. Pius  
Keltenstr. 14  
82343 Pöcking  
Telefon: 08157 - 10 34

E-Mail: [kiga.st.pius.poecking@bistum-augsburg.de](mailto:kiga.st.pius.poecking@bistum-augsburg.de)

Website: [www.kindergarten-st-pius.de](http://www.kindergarten-st-pius.de)

Ansprechperson: Frau Neßwitz, Kindergartenleitung

Pfarramt St. Pius

Piusweg 4

82343 Pöcking

Telefon: 08157 - 12 58

Fax: 08157 – 78 51

E-Mail: [pg.poecking@bistum-augsburg.de](mailto:pg.poecking@bistum-augsburg.de)